



Neue Schriftenreihe

Friedemann Vogel (Hrsg.)

Recht ist kein Text

Studien zur Sprachlosigkeit im verfassten Rechtsstaat

Mit einem Vorwort von Friedrich Müller

Sprache und Medialität des Rechts / Language and Media of Law, Band 1

Tab., Abb., 243 Seiten, 2017

Print: <978-3-428-15247-6> € 69,90

E-Book: <978-3-428-55247-4> € 62,90

Print & E-Book: <978-3-428-85247-5> € 83,90

Der moderne Rechtsstaat ist in Sprache verfasst. Er befriedet soziale Konflikte, indem er rohe Gewalt in den durch Verfahren geleiteten semantischen Kampf um das bessere Argument zwingt. Die Heidelberger Gruppe der Rechtslinguistik widmet sich seit über 30 Jahren den damit verbundenen Herausforderungen für Theorie und Methodik –, sei es mit Blick auf Vertextungsprozesse in der Gesetzgebung, auf die Konkretisierung von Normtexten im Gericht oder die interaktive Sinnherstellung zwischen den Verfahrensbeteiligten. Während diese sprachpragmatische Perspektive Anfang der 80er Jahre noch weitestgehend als Neuland galt, ist sie heute vielfach Konsens: Recht ist Text. Der vorliegende Band lenkt mit der Antithese – Recht ist kein Text! – den Fokus auf jene Aspekte, die empirisch ebenso die Praxis des Rechts prägen, die das Sprachliche des Rechts begleiten oder auch überformen: Zwang, Deal, Abspaltung, Sprachlosigkeit, Medialität. Die Beiträge blicken zurück und zeigen Desiderata auf.

Inhalt

Friedemann Vogel: Zur Einleitung. (Un)Recht jenseits von Text und Sprache? – Vom Text zum Subtext

Dietrich Busse: Ungeschriebenes (im) Recht – über die Rolle des ‚zwischen-den-Zeilen-Lesens‘

Thomas Coendet: Dialektik der Textarbeit. Eine Kritik der Strukturierenden Rechtslehre

Thomas-Michael Seibert: Recht ist Zwang. Ein Modell der Rechtsphilosophie

Peter Schiffauer: Universalität und Partikularität in der textuellen Programmierung transnationaler Integration. Überwiegt in der Europäischen Union die Politik das Recht?

Ina Pick: Wie Verständigung wortreich scheitert. Ein Plädoyer für die Entwicklung eines methodisch kontrollierten Umgangs mit gesprochener Sprache im Recht

Hanjo Hamann: Text, Kontext und Textualismus in der juristischen Methodenlehre. Frank Easterbrook neu gelesen und übersetzt

Ralph Christensen: Textualismus oder Wo bleibt der Wille des Gesetzgebers? Ein transatlantischer Vergleich

Berichte aktueller Forschungsprojekte deutschsprachiger Rechtslinguistik

Rezensionen rechtslinguistischer Neuerscheinungen